



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

**Brief von Paul de Lagarde an Adolf Erman, in einer
Abschrift von Anna de Lagarde**

**Lagarde, Paul de
Göttingen, 08.07.1880**

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-18771](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-18771)

309

Abschrift
an Dr. Adolph Erman, Berlin.

J. 8. 7. 80

Vielen Dank für Ihren Brief, geehrter Herr Doc-
tor, und das Geständnis, daß ich bisher Sie und
Ihren Herrn Bruder für Einen und denselben
Mann gehalten und Sie lediglich am Museum be-
schäftigt geglaubt habe: Daher die Bitte gelegentlich
Lepsius zu danken! Erst gestern hat mich Köpke
aufgeklärt.

Mich freut es, daß meine Deutschen Schriften Ihnen ⁽¹³⁾
nicht fremdartig vorgekommen sind. Dieselben haben
Gottlob zum Theil recht begeisterte Zustimmung
gefunden: amthlich müßten sie ignoriert werden.

Nöthigen schreibe ich nicht sowohl mala
fides als viel mehr eine vom Augenblicke und seinen
Eindrücken beherrschte Fähigkeit zu, welche so aus-
sieht, als handele er mala fide. Das meritorische
Theil Fragen, welche ihm gegenüber zu behandeln wa-
ren, kann meines Erachtens nicht zweifelhaft
sein. Mir ist alle Polemik ein Greuel, aber mei-
ner Haut wehre ich mich, wenn es mir einmal zu
thun wird.

Daß Sie Ebers und andere milde behandeln, finde
ich nicht so schlimm als Sie denken. Ich habe niemals
Ten Gelehrten vom Menschen getrennt und will

Tadel auch der Menschen nicht vom Gelehrten kommen.
Allerdings sehe ich das Reflexionen - und Übersich-
ten schreiben an sich als ein Unglück an, das frei-
lich in unsern Tagen nicht zu vermeiden ist. In
meiner Arbeit ist - zum weitaus größten
Theile ohne meine Schuld - die Menge Dinge,
welche ich nicht oder anders gemacht wünschte.
Daher bin ich sehr geneigt, milde zu sein. Nur
die ethischen Gesichtspunkte entscheiden für
mich, nicht im Sinne eines rigiden Cato,
sondern in dem andern, daß ein ehrlicher guter
Wille da ist, worauf es ankommt, und was
auch Fehler übertragen macht.

Zum Jubiläum der Waderer hoffe ich nach Ober-
bi zu kommen, und auch Sie dann zu sehen.

Mit den besten Wünschen

Ihr dienstwilliger
Paul de Lagarde.

Vielleicht lasse ich die Zoologie noch liegen,
und bringe sie mit einem ganzen Bande
gaidischer Texte zusammen. Qui vivra,
viva.

Mein Aegyptiacum ist etwas zweifelhaft
geworden, da ich um die Exodur gebittet worden

bin, und vier Collegien mir zu viel sind.
Syrisch, Aegyptisch, Etrus, Clemens von Rom
griechisch - Das geht nicht - neben LXX.

(14)

Tobes nicht die Art der in mir befindlichen
Tugend, die ich nicht zu verzeihen vermag.
Ich in diesen Tagen nicht zu vermeiden ist die
meine Arbeit ist - für meine geistliche
Theile ohne meine Schuld - Die Menge Dinge,
welche ich nicht oder anders gemacht wünschte.
Denn bei ich sehr geübt, willt zu sein. Die
Die christliche Gerichtsbarkeit erlöschende für
mich, nicht in Sinne eines römischen Landes,
sondern in dem andern, sagt ein christlicher guter
Wille der ist, worauf es ankommt, mit was
guter Fehle überlegen macht.

Im Jubiläum der Madras hoffe ich auch den
bei zu kommen, und auch die Frau zu sehen.
Mit den besten Wünschen

Im Dienstwilligen

Paul de Lagarde.

Vielleicht lasse ich die Luft der noch liegen,
und bringe sie mit einer ganzen Platte
gaidischer Texte zusammen. Qui vivas
viva.

Mein Aegyptium ist etwas zweifelhafte
geworden, da ich in die Evidenz gebracht werden